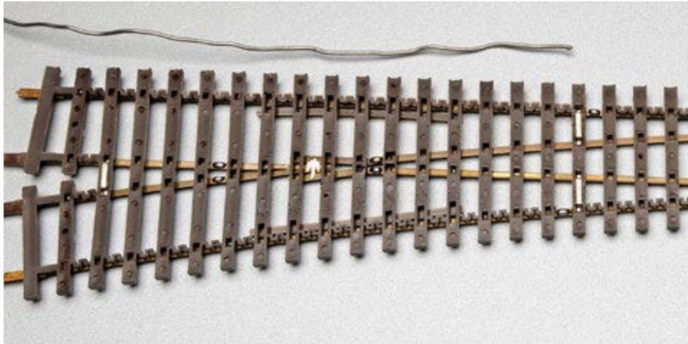


Bei den Tillig-Elite-Weichen befinden sich an den Enden von unten vorgefertigte, aber nicht durchgehende Löcher für die Befestigung mit Schienenennägeln. Vor der Weichenmontage und dem Anlöten der Versorgungsleitungen sind die entsprechenden Bohrungen zu machen.



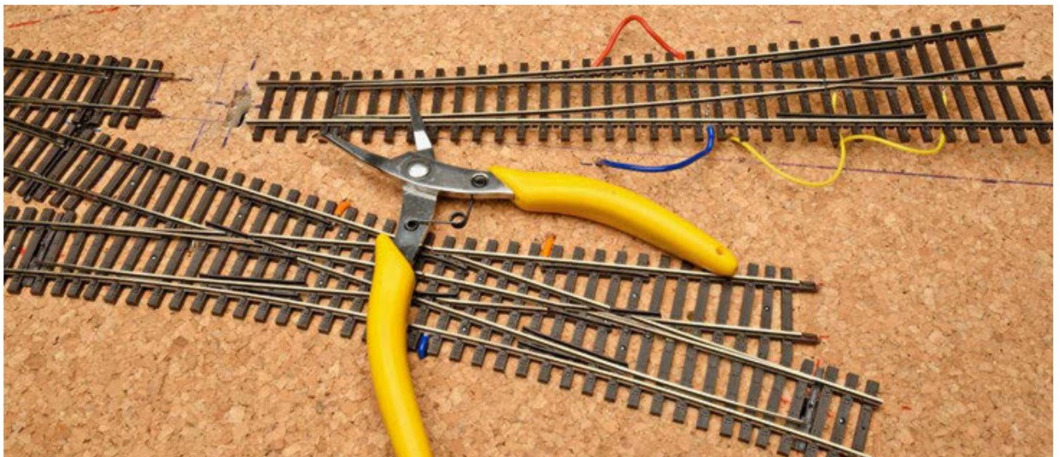
Sind die Befestigungslöcher gebohrt, wird die Brünierung abgeschabt, und die Lötstellen am Profil werden behutsam verzinnt. Anschliessend werden die Leitungen angelötet.

Entscheidet man sich für die Nagelbefestigung, so sind bei den Weichenprodukten von RocoLine ohne Bettung und Tillig-Elite mehrere Bohrungen im Weichenverlauf zu tätigen, um ein völlig planes Aufliegen zu gewährleisten. Die angeführten Produkte weisen nur an den Enden vorgefertigte, jedoch nicht durchgehende Löcher auf. Beim Bohren sollte man nach jedem Loch den Bohrer von den aufgenommenen Kunststoffteilen befreien, um das nächste Loch nicht unnötig zu vergrössern. Nach dem Bohren der Löcher in den Weichen sind diese an der Ober- und Unterseite sorgfältig zu entgraten. Beim Kauf von Schienenennägeln ist auf einen möglichst geringen Kopfdurchmesser zu achten.

## Anschlussleitungen

Wie im ersten Teil des Berichts angeführt, haben die Schienen- und Isolierverbinder nur eine mechanische Funktion. Jedes auch nur kurze Schienenstück wird über Anschlussleitungen mit Fahrstrom versorgt. Bei den einfachen Weichen besteht die Versorgung aus vier Leitungen. Die äusseren Leitungsdurchmesser bestehen aus verzinntem Kupferdraht mit einem Durchmesser von 0,5 mm<sup>2</sup>.

Die Verbindungen nach innen bestehen aus den werkseitig angebrachten Strombrücken, die bereits mit UV-Kleber gegen das Lösen durch die Erschütterungen des



Das Langloch für den Arbeitsbereich des Stelldrahtes ist an der vorher genau markierten Stelle vorhanden, und die Befestigungslöcher für die Schienenennägel sind gebohrt, ebenso die 4-mm-Löcher zur Leitungsdurchführung. Nun kann die Montage der Weiche erfolgen.